

Schulrat Heinrich Schloffer forschte umfassend zum ungewöhnliche Leben in Wien und in der Slowakei

# Ein lange vergessener großer Oberndorfer

**Der Knappenverein Rerobichl-Oberndorf und die Gemeinde Oberndorf nutzen die intensiven privaten Forschungsarbeiten.**

Im Rahmen der Dorferneuerung 1992 entdeckte Schulrat Heinrich Schloffer, geschichtsinteressierter Wahloberndorfer, die Persönlichkeit Bartholomäus Ludwig Edler von Hechengarten. Schloffer beschäftigte sich umfassend mit dem Unterkammergrafen, der 1769 und 1773 eine Hofkommission leitete, die den stark zurückgegangenen Bergbau am Rerobichl untersuchte.

In der „Kitzbüheler Bergbaugeschichte“ von Dozent Dr. Georg Mutschlechner (Stadtbuch Kitzbühel, Band 2, 1968) fand er den Hinweis zu Hechengartens Lebensgeschichte:

*Dieser hatte seine bergmännische Laufbahn als Förderjunge am Rerobichl begonnen.*

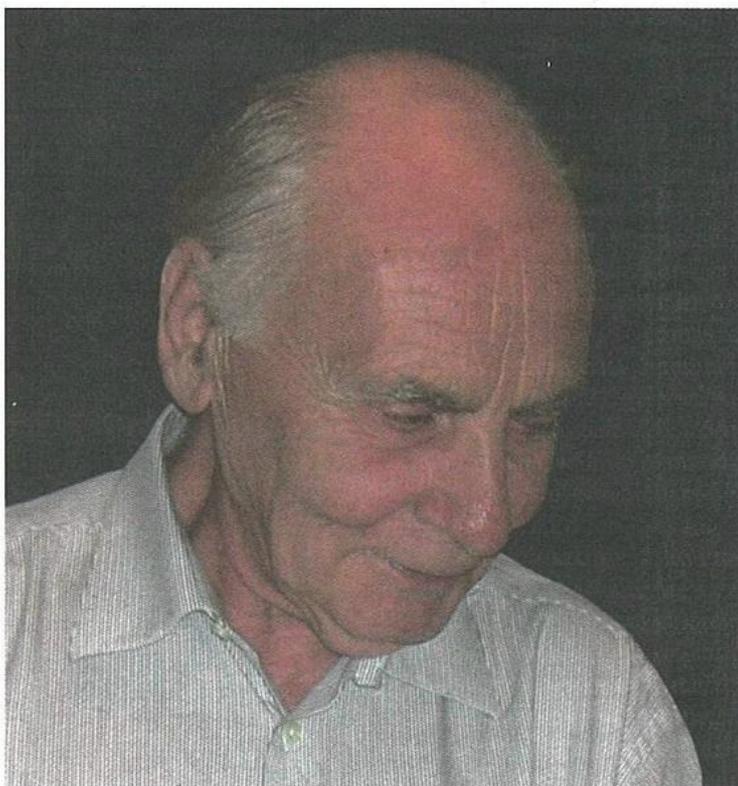
Mutschlechner zitierte dann Max von Isser:

*Gewiss mit schwerem Herzen hat Kammergraf von Hechengarten über seine heimatlichen Gruben den Stab gebrochen, und nur die innigste Überzeugung, dass unter den damaligen Verhältnissen dem Werke mit so bedeutendem Tiefbaue und mit seiner technisch primitiven Einrichtung ohne große Kapitalinvestitionen nicht mehr aufzuhelfen sei, mag ihn bewogen haben, für die gänzliche Auflösung der Gruben zu stimmen.*

Einige wichtige Anhaltspunkte lieferte ein recht umfassender Beitrag, den Oberschulrat Ludwig Pürstl im „Kitzbüheler Anzeiger“ (1967) veröffentlicht hatte. Er war leider unbeachtet geblieben.

## Gezielte und erfolgreiche Suche

Schulrat Schloffer suchte zuerst im Tiroler Landesarchiv sowie im Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck. Dann fasste er den Entschluss, verschiedene Wiener Archive aufzusuchen. Als Wiener ging er zuerst in das Haus-, Hof- und Staatsarchiv, wo er sich mit kleinen Aufmerksam-



Schulrat Heinrich Schloffer.

Foto: Dieter Unterberger

keiten die Freundschaft der dortigen Beamten erwarb und so ungestört alle relevanten Archivalien durchforsten konnte.

Im Haus-, Hof- und Staatsarchiv konnte er im kaiserlichen Ernennungsdekret zu Hechengartens Aufnahme in den erblichen Adelsstand den beruflichen Werdegang nachverfolgen.

## Unterlagen in der Slowakei gefunden

Schloffer spürte im Staatsarchiv in Banská Bystrica (Neusohl) das Sterberegister auf. Dort ist als Sterbetag der 19. Dezember 1773 und das Alter mit 73 Jahren angegeben. Folglich ist als Geburtsjahr 1700 anzunehmen.

Als SR Schloffer gefunden hatte, dass sich das berufliche Leben Hechengartens in Schemnitz (Banská Stiavnica) abgespielt hatte und sein Wohnort das nahegelegene Windschacht (Stiavnické Bane) war, entschloss er sich in die Slowakei (früher Niederungarn) zu fahren. Völlig unbedarft und ohne Sprachkenntnisse ging er in Windschacht auf das Gemeindeamt, wo er an die deutschstämmige Familie Rucker verwiesen wurde. Das

war ein ausgesprochener Glücksfall, von dem der Knappenverein Rerobichl-Oberndorf heute noch profitiert.

## Viel wissenschaftliche Unterstützung

Ing. Rudi Rucker öffnete Schloffer in Schemnitz alle Archivtüren. Im staatlichen Bergbauarchiv waren es Dr. Elena Kasiarova, die ihn sehr unterstützte, oder Dr. Jozef Labuda, Leiter des Slowakischen Bergbaumuseums im Kammerhof, der Arbeitsstätte von Hechengarten. Ebenfalls zu den Bekannten Ing. Ruckers gehörte der Leiter des Staatsarchivs im Schemnitz Dr. Mikulas Celko, ein bekannter Buchautor, der sich auch schon mit Hechengarten befasst hatte. Da alle genannten Personen leidlich Deutsch sprechen – der gesamte amtliche Schriftverkehr im 18. Jahrhundert war nämlich auf Deutsch – konnte Heinrich Schloffer, der sich recht gut in die Kanzleischrift eingelesen hatte und daher die zu kopierenden Dokumente gezielt auswählen konnte, eine Menge interessanter Unterlagen gezielt sammeln

und so neue Informationen über Hechengarten erhalten.

## Gruft in Windschacht renoviert

Anlässlich des 250-Jahr-Jubiläums des Kaiserbesuchs in Windschacht wollte die Gemeinde dieses Ereignis feiern. Da kam es gerade recht, dass Heinrich Schloffer, als er die total verwaahlte und zerstörte Gruft der Familie Hechengarten im Hieronymitenkloster gesehen hatte, die Renovierung veranlasste. Die Gemeinde Oberndorf zahlte die Kosten für eine Kopie der zerstörten Grabplatte, ließ elektrisches Licht installieren und die ganze Gruft wieder in einen herzeigbaren Zustand versetzen.

Die Wiederinstandsetzung wurde von Ing. Rudi Rucker beaufsichtigt.

Die Forschungen um Bartholomäus Ludwig Edler von Hechengarten gehen weiter. Schulrat Schloffer hat viele Dokumente in verschiedenen Archiven kopiert, deren Auswertung noch lange nicht abgeschlossen ist. Leider kann er dies auf Grund seiner Sehbehinderung nicht mehr selbst erledigen.

Auf jeden Fall wurde durch die Arbeit von Heinrich Schloffer, der sich in besonderer Weise an die Schuljugend wandte, die Person des größten Sohnes Oberndorfs wieder in das rechte Licht gerückt.

## Knappenverein Rerobichl-Oberndorf

Auch die Gründung des Knappenvereins Rerobichl-Oberndorf, der sich nun auch um das Andenken an den Reichsritter kümmert, wäre ohne Heinrich Schloffer kaum erfolgt. Für seinen großen Einsatz erhielt er 2011 das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde Oberndorf verliehen.

Der Knappenverein besuchte heuer auf Einladung an den „Salamandertagen“ den Kammerhof, das Bergbaumuseum und die frühere Arbeitsstätte Hechengartens, aber auch die Gruft der Familie im Hieronymitenkloster von Windschacht. A.H.